

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Oeconomia Rvralis Et Domestica. Das ist: Ein sehr
Nützliches Allgemeines Hauß-Buch vnd kurtze
Beschreibung vom Haushalten, Wein-, Acker-, Garten-,
Blumen- und Feldbaw ...**

Coler, Johann

Mayntz, 1672

Vom Januario

urn:nbn:de:bsz:31-101225

Vom Januario.

Januarius
der Jenner
hat 31. Tag

1. Januarii
dies Caléd.
Januarii.

Mensis vn-
de dicatur.

Januarius
vnde deri-
uetur.

Janus wer
er gewesen.

Desi Jen-
ners Eigen-
schaften.

Woher die
Cimbri den
Januarius
deducira.

Carolus
Magnus
den Non-
den vnd
Winden
die Teutsche
Namen ge-
geben.

Wein weñ
er erstmals
abgezogen
wird.



MENSIS ein Monat der hat seinen Namen v. m Griechischen Wörtlein *μήν*, quod Lunam significat, quia Luna mensium omnium moderatrix est. Mensis heist ein gewisser Monatslauf: JANUARIUS der Jenner / der erste Monat / bey den Alten war es der eiffree / hat seinen Namen in Lateinischer Sprach vom zweyfachigen Jano. dem man vorzeiten alle erste Ding zuschriebe / vund derentwegen auch den Anfang des Jahres / dieweil er zwen Angesicht hat / vnd mit dem einen zurück ins Alte / vnd mit dem andern vor sich ins Neue Jahr siehet. Es ist aber Janus ein König in Italia gewesen genant vom Hebreischen Wörtlein Jan. das Wein heisset / vnd also haben die Alten Noam genant / dasi er die erste vund andere Welt vor vnd nach der Sündflut gesehen / vnd erst nach der Sündflut den Wein erfunden hat. Die alten Griechen haben ihn Oenotrium. hoc est Vinitorem, einen Weinmeister genant / dasi er die Welberge gebawet hat. Dann Göt hat der geschwechten menschlichen Natur durch die Sündflut / erst nach derselbigen das edle Weingewächs zu sonderlicher Stärckung geben: Janus vom Javan oder Jon, daher die Griechen vund Lateiner kommen. Ist der härteste Monat / in dem es pflegt am härtesten zu freieren. Wann der Monat warm ist / vnd das Erdreich nicht schleufft / so erregt er die kalte Flüsse sehr den Leuten / gibe böse Catharrhos, den Schlag vnd andere Kranckheiten / sonderlich wann die Luft träge ist / vnd die Sudwind wehen.

Die Cimbri schreibten diß Wort JANUS mit einem G. Ganus JANS, EANUS, vnd deducitens ab eundo & peregrinando. Dann wann sie sollen sagen gehn / so sagen sie gahn / ire. Darumb dasi nun die Sonne wieder zu vns beginnet zu gahn / haben sie diesen ersten Monat Januarius geheissen / vnd im ersten Tage dieses Monats Januarius, einer dem andern das Neue Jahr geben / welches ist eine Deutung vnd Anzeigung der Sonnenlauf gewesen / dabey sie sich haben erinnern können / der Sonnen Zu vnd Abfluss des Orts / von dem sie kommen / vund des Orts / dazu sie wiederumb gehen würde. Ich mag hie nicht fast weitläufftig von diesen Sachen schreiben / Besiehe die Fragmenta Catonis vnd Ioan. Antonium Vittebergensem, die in der Physica des Iani gedennet / vnd seiner vielfältigen Schiffart / der jeso auß Asia in Europam. vnd hinwiederumb auß Europa in Asiam gefahren / da er an beyden Orten seine Nachkommen gehabt / wie seine Widn außweiset. Dann er auff einer Seite ein Haupt mit zweyen Angesichten / vnd auff der andern ein Schiff gefahren / da auß er auß Asia in Italiam, vnd hinwieder auß Italia in Asiam zum offtern gezogen vnd gefahren ist. Das heist recht JANUS vom gehen / reisen vnd wandern / auß einem Land ins ander.

Wir Teutschen nennens den JENNER, welches Wort / vnser Vorfahren auß dem Lateinischen JANUARIUS gemacht haben / Januarius der Jenner / oder der Jenner ist Januarius. Man schreibet / dasi Carolus Magaus den Monden vnd Winden die Namen geben haben soll / die sie nun haben / Cornelius Agrip. de vanitate scientiarum cap. 3. quod ego de nominibus Germanicis intelligo. Dann Carolus Magnus ist ein Teutscher gewesen / der auch eine teutsche Grammaticam geschrieben hat.

Mit dem Neuen Jahr hebt sich an der ander halbe Winter / vnd weret so lange / bis der Beer auß dem Loche gehet / oder die Sommervögel / als Störche / Schwaben / etc. kommen / vnd man ackern vnd grabent kan.

Bald nach Weinnachten zeucht man die Wein ab. Große Kälte ohne Schnee / schadet sehr dem Weinstock.

Große Schnee vnd harte Kälte / schaden wol den Reben / dann sie erfrieren / dem Weinstock aber / Feilichensträuchern / vnd andern Gartentäuern / schadet die Kälte nichts / wann Schnee drauff ligt / dann vnter dem Schnee ligen sie sein warm.

Von Weinarbeit im Januario zuverrichten / be-

siehe Pallad. lib. 2. cap. 7. 11. 13. Columel. lib. 11. cap. 2. 36.

Vom Auffgang der Sonnen in den AQUARIUM.

Aquarius ist ein signum masculinum, diurnum, dulce, Wasserlangweinem & occidentale, herrschet im Menschen vber mans / des die Schenckel vnd Schienbeine. Zu dieser Zeit vernewert Himlischen sich im Menschen die pituita. drum ist in diesem Monat Zeichens sehr gut / frühe nüchtern einen guten Trank guten klaren Wirtkungs Wein oder Etare getruncken / wie zwar hernach weiter gemeldet wird. Wann der Monat im Aquario ist / so soll man Arguen brauchen / so die Natur stärcken.

Doch muß man hie noch eins mercken / Das ob wol am 10. Lage Januarii / wie droben verzeichnet / die Sonne in den Wassermann gehet / so berühret sie doch vmb dieselbe Zeit erst recht das Zeichen des Steinbocks / welches gemeinlich Nässe mit sich bringet / vund derentwegen auch in gemein / träd / vnlustig vnd vngesund Weiter verorsachet / doch erregt es anfänglich eine zimliche harte vund schärfste Kälte / mit vngestämmen Winden / vnd schreckender Luft / vnd nach demselben träd Luft vnd Wolcken / vund zuletzt Regen oder Schne / oder ander vubeständig Gewitter. Es were dann / dasi irgend ein anderer Aspekt von einem / oder mehr Planeta mit einfiel / der diß Gewitter selchlich hindern oder endern köndte / wie man dann die Prognosticationes alle nicht anders verstellen muß / dann cum conditione, wie die Gelehrten wissen.

Gesundheit.

In diesem Monat ist gut ein Trank Weins / nach Was man getruncken / auch soll man die Kräuter oder Wärg im Jenner nüchtern gebrauchen / Ingwer / Nigeln / Pfeffer / Jlop / für Speiß vnd Trank brauchen soll.

Desi Jenners Kälte leid nicht Arguen /
Vdr lassen kan so gut nicht seyn /
Bald setzen mittel Speiß /
Von Auß vnd Ingwer offte genieß.

Item.

Zu nüchtern brauch Schwärg vnd Wein /
Es soll gesund im Jenner seyn.
Igo laß auch von dir kein Blut /
Als in der Noth / sonst ist nicht gut.

Item.

Im Jenner laß nicht weg dein Blut /
Doch were dir noch / so ist auch gut.
Brauch gewürzte Speiß vnd guten Trank /
Halts Haupt / Brust warm / so lebstu lang.

Item.

Im Jenner hüt dich vor Arguen /
Wein / warme Speiß vnd erwärz brauch frey /
Am Daumen laß / sonst bhalt dein Blut /
Bad / Wein vnd Wärg seyn dir gar gut.
Im schlaffen halt maß / meid Venusspiel.
Die Luft adern dir nicht schad viel.

Auch kan man im Januario sehen / was im gangen Jenner ist / was im gangen Jenner ist / dasi dieses Monats gut / so ist das ganze Jahr gut. Im Jenner Reiß vnd Schnee / Thut den Bäumen / Bergen vnd Thalern weh.

Die vier Jahrzeiten erregen im Menschen sondere Kranckheiten.

Hier muß man weiter mercken / dasi alle Abwechslung der 4. Zeiten im Jahr / sonderliche grosse Verenderungen vund Kranckheiten im Menschen sich erregen / wie auch Hippocr. c. 1. lib. 3. Aphorif. zeuget / vnd haben etliche Menschen ein solche Temperatur, dasi etliche im Sommer / etliche im Winter gesünder seyn. So ist auch viel an den Winden / an den Orten / an der Zeit / vund an Speiß vnd Trank / da ein jeder ist vund wohnet / vnd die er brauchet / gelegen / dann nach demselbigen hat ein jeder

Was man
im Jenner
für Speiß
vnd Trank
brauchen
soll.

desi gangen
Jenners
Prognos-
ticon.

jeder seine Krankheiten oder Gesundheit / ibid. Aphor. 1. & 3. Der Lenz ist eine gesunde Zeit des Jahrs / seiner Lindigkeit halben / darumb seind die Krankheiten dieser Zeit nicht so gar schädlich vnd gefährlich.

Vom Neuen Jahrs Tag.

Neuen Jahrs Tag Wann am Neuen Jahrs Tag Morgenröthe ist / so bedeuts dasselbige Jahr Krieg vnd Ungewitter. Scheinet am Neuen Jahr die Sonne hell vnd klar / so gibts das Jahr viel Fische. Ist aber in des Neuen Jahrs Nacht windig / so folget gern eine Pest.

Die Gelehrten mercken diese schöne Vers.

JOACHIMUS CAMERARIUS.
Mensis amat tepido Iani decurrere victu,
Et refici grato saepe liquore iubet.
Vena tibi nullos excudet secta cruores,
Sed calidâ fas est mergere corpus aqua,

Officia duodecim Mensium.

Mensium 12. officia. Pocula Janus amat, Februarius algeo clamat.
Martius arva colit, sed Aprilis florida prœdit,
Fons & Flos nemorum Maio sunt fomes amorum.
Dat Junius œna, Julio reseccatur avena.
Augustus spicas, September colligit uvas.
Seminat October, spoliat virgulta November.
Quærit habere cibum porcos mactando December.

Frem/die alten Vers.

In Jano claris calidisque cibus potiaris,
Atque decens potus post ferula sit tibi notus:
Lædit enim in edo tunc potus, ut bene credo,
Balnea tunc intres, nec venam findere cures.

Frem.

Im Jenner Urnen / Ader lassen /
Man soll auch Venuspiel lassen /
Doch wol die Leberader warm /
Zu lassen gut am linken Arm.
Rosenhonig dienet dem Magen /
Auch Gewürz / Wein / warme Speiß / Baden.

Vom den Calendern.

Astronomi In den gemeinen Calendarijs oder Ephemeridibus. seggen offte wunderliche Dinge in gemeinen Calendern. wird von den artificibus oder Astronomis offte wunderliche Ding von den Gewittern vnd andern Geschichten gesezt / das ich zwar vor meine Person nicht scheute noch radele / dann ich leugne die influxus der Sterne nicht / viel weniger die Aspectus. So sehe ich auch / was bißweilen die Astrologi manchem Menschen / vnd oftmalen ihnen selbst prognosticiren / das endlich ihnen selbst / vnd auch andern also begegnet vnd widersahret / wie sie gepropheceyet vnd geweissaget haben. Aber viel Dings triffet gleichwol auch nicht ein / wie jener Kästler / vnd ein Schuster zu Berlin mit ihren Calendern / die sie auch machte / genugsamb bewiesen. Dann wann andere Gewölcke / Hagel / Donner oder Plagregen gesezt hatten / so segten sie allzeit das Widerspiel / gut Wetter / Stille / Sonnenschein / vnd trassens ja so wol / vnd offte viel besser dann die andern. Wie dann Bartholomæus Scultetus der vornehme vnd gelehrte Mathematicus das Feld darenin die andern solche prædictiones segten / selber das Lügenfeld zu nennen pflegte. Will derowegen vor meine Person dieselbigen gute Leute mit ihren prædictionibus nicht straffen / dann ich wol weiß / daß sie solche Weissagungen nicht pro necessarijs / sondern pro contingentibus halten. Wann aber einer were / der ein necessitat darauß machen wolte / der besche Syracidem cap. 10. v. 19. Vnd lasse solche prædictiones bey ihren accidentijs / dann die alra inclinirn zwar / aber sie necessitirn nicht.

Ein Kästler vnd Schuster zu Berlin / wie sie Calendern gemacht.

Die Alten haben vorzeiten grosse Aufmerksamkeit auff die erste Nacht des Januarij gehabt / wann die klar / still / vnd ohne Regen vnd Wind ist / so sagen sie / es bedeute ein gut Jahr. Wann aber Wind war / vnd der von Morgen herkam / so war er dem Vieh schädlich / Wehet er aber von Abend / so bracht er den Königen den Tod / wehet er von Mittage / so starb das Volk / wehet er von Mitternacht / so bedeuts ein vnfruchtbar Jahr. Aber du merck das prognosticon dieser vnd aller Jahr künftlich auß den Rabinen der Jüden.

Jüden.

Dann die Alten Rabinen bey den Jüden haben sehr

wol gesagt / vnd ihnen seine Gedanken gemacht von vnsers Herrn Gottes Schlüssel / die er allein vor sich selbst behält / vnd keinem Engel oder Menschen im Himmel vnd auß Erden zukommen lasse oder übergebe.

Der 1. ist Tempestatis & pluvie clavis Schlüssel zum Gewitter / Deut. 28. 12. Jerem. 14. 22.

2. Naturæ & sterilitatis, der Schlüssel zur Scheinnuß der Natur vnd der Vnfruchtbarkeit / Genes. 30. 2.

3. Cibationis & potionis, der Schlüssel zur Speißammer vnd dem Keller / Psal. 14. 5. 16. vnd 147. 8. Matt. 6. 33.

4. Sepulchrorum mortuorum clavis, den Grabeschlüssel. Tertull. Resurrectio Christi est clavis nostræ resurrectionis, scilicet Christus cum suo Hephatah, Hzech. 37. 1. Io. 5. 25. 28. 1. Sam. 2. 11. & 1. Sam. 1. 6. Luc. 1. 7. 11. 36. 37. Psal. 113. Fortis Leo ex tribu Iuda excitabit nos per suum rugitum, durch sein prällen / wie ein Löw seine Zungen.

5. Scientiæ & doctriæ celestis vel Scripturæ. Apocal. 2. 3.

6. Habet etiam clavem omnium carcerum & vinculorum, Act. 12. 7. & 16. 25. Christus schließt die Arcam Noe zu / Gen. 7. 16. vnd wieder auff.

N O T A.

Der Neue Hornschein.

Wann im 2. Tage Januarij eine Coniunctio Saturni vad solis, im 21. gradu des Steinbocks / sub signo meridionali ist / so gibe sie grosse Kälte mit Schneeluff / etliche Tage nach einander. Ist ein solcher Aspect im zehenden gradu, so folget harter Frost etliche Tage. Eine Coniunctio Martis & Lunæ in Scorpione gibe feuchte Wetter.

Wann im 4. Januarij eine Coniunctio der Sonnen mit dem Krebsgängigen Mercurio in 23. gradu Capricorni geschicht / so bringe sie Kälte vnd truckene Lufft mit Sturmwinden auß dem Osten: Bißweilen auch wol Schnee vnd Frost.

Wann auch eben an diesem Tage ein Sextilis aspectus Saturni vnd Martis im 21. gradu capricorni & Scorpionis ist / so ist grosse Kälte / stürmicht Schneewetter / vnd heffiger Frost etliche Nacht nach einander zubefahren.

Vom einfallenden Sonntag.

Bißweilen fällt ein Sonntag zwischen dem Neuen Sonntag so Jahr / welches allezeit acht Tage nach dem Christag ist inclusive, vnd dem Fest der 9. Drey Königen ein / da solten die Prediger mercken / daß man am selben Sonntage dem neuen entweder das Evangelium Matth. 22. Da aber Herodes Jahr vnd gestorben war: Oder / von der Tauff Christi / Matth. 3. Christag pfleget zu handeln / wiewol sonst etliche Prediger dasselbe Evangelion von der Tauff Christi den nechsten Sonntag Christus vor Epiphania handeln. Etliche den nechsten Sonntag welche Zeit nach Epiphania, etliche aber am Fest Epiphania, selber er getaufft. pflegen zu predigen / so ist doch daran nicht viel gelegen: Dann es ist gewiß / daß Christus vmb dieselbige Zeit getaufft ist / ob man gleich den Tag vnd die Stunde so eigentlich nicht weiß. Es wollen etliche / es sey den 6. Januarij geschehen / doch ist's vngewiß.

Von den 12. Monden sagt Aufonius.

Martius, Aprilis, Maius, sunt tempora Veris, Iunius, Augustus, nec non & Iulius Æstas, Septembri, Octobri Autumnus, utroque Novembri, Brumales Ianus, Februarius atque December.

Von den Murenen.

Um diese Zeit pflegt man in der Chur. Branden. Murenen burg / vnd im Land zu Neckelburg die Murenen zu wann sie fangen / die hänge in Rauch vnd treuge sie / daß du im gefangen Sommer deine Victualien mit deinem Weibe vnd Kindern habest.

Vonder 9. Drey König Tag.

Der gefälle allezeit in den 12. Tag nach dem Christag exclusivè, aber inclusivè in den 13. das seze ich vmb des Tag der Einfältigen willen. An dem Tag ist der Tag eine im Jenner Stunde länger / nemlich ein halbe Stunde auff den die 9. drey Morgen / vnd ein halbe Stunde auff den Abend. Die Königgeschleßische Bawren pflegen zu sagen / nun ist der Tag fallen. eines Manenschrits länger / möchte wol sehen / wie sie ihn so si

so eigentlich messen können / sie müssen gute Mathematici seyn / daß sie die Stunden so engentlich nach den Hancschritten aufmessen können.

Vom liegenden Getreyde.

In dem Monat soll mans Getreyde umbdrähen / Pallad. lib. 2. cap. 9.

Von Holzfuhr.

NOTA. Im Winter wenns gefrohren ist / vnd du nur für dem Schnee vnd weichen Wetter fort kanst / so führe alles Holz ein / daß du das ganze Jahr vber haben mußt / denn diß ist die gelegenste Zeit Jahr darzu. Im Sommer kan mans vor anderer Arbeit nicht gewarten.

Von den Hünern.

Palladius schreibet lib. 2. cap. 24. Daß in diesem Monat die Hünere anheben zu legen / welches in warmen Ländern wol seyn kan.

Von Hünern warten.

In diesem vnd folgenden Monat pflegen gute Hauswirthe / die gerne frische Eyer essen wollen ihren Hünern bisweilen geröstet Brod / oder geröstet Haber / oder geröstete Erbsen vorzuschütten / in Meinung / daß den Hünern hievon die Eyer desto eher wachsen / vnd sie darnach viel Eyer legen sollen / vnd im Werck also befunden / daß es wahr sey / jedoch muß man sie auch nicht zu fett machen / denn wenn sie zu fett seyn / so legen sie nicht / an ihrem frehen kan mans mercken / daß sie zu fett seyn / denn fette Hünere pflegen zu frehen. Hierzu kan auch viel heißen / wenn man junge Hünere vber Winter lauffen läßt / denn sie allezeit besser vnd eher legen / denn die Alten / wie es denn auch in Wahrheit nicht anders ist / wer vmb der Eyer willen Hünere hält / der laß kein Jun vber zwey Jahr leben / denn nach zweyen Jahren legt keine Henne viel Eyer mehr / es were denn / daß man etliche Alte zum brüten wolt vbrig bleiben lassen. Merck / das ganze Jahr durch legen vnd brüten die Hünere / außgenommen die letzte zweyen Monden des Winters.

Vom Bawholz.

Item Palladius will / daß man diesen Monat / Holz vnd Saum / oder Weispfale zum bawen vnd brennen sellen vnd machen soll / lib. 2. cap. 25. welches in warmen Ländern auch wol seyn kan. Wie denn auch Constantinus will / man soll auch im Iannario Bawholz sellen / wenn der Mond vnter der Erden ist. Auch soll man Reiffen zu Bindung der Gefäß haben.

Rosse.

In diesem Monat haren sich die Pferde / da muß man sie wol warten / vnd sie fleißig schrapen / vnd rein halten / daß sie wol zunehmen.

Kindviehe.

Nach Wehnachten darff man so grossen fleiß auff das Vieh der Fütterung halben nicht legen / als vor Wehnachten: Wiewol man sonst den Viehes allzeit fleißig warten soll. Wenn die Sonne schimmet / so soll man sie auß den Stellen her auß gehen / vnd in der Sonnen sich sein wärmen lassen.

Dreschen.

Weil in diesem Monat gut dreschen ist / so soll man sein Getreyde / so ferne möglich / diesen vnd den folgenden Monat außdreschen / sonst thun die Mäuse grossen Schaden in den Scheunen am Getreyde / wie auch im Februario gemeldet wird.

Die Halcyonischen Tage.

Die Halcyonischen Tage haben den 15 Januarij ihre Ende.

Christwürgel.

Die blühet balde nach dem Christag herfür. Wie man auch in diesem Monat erkennen kan / wenn vnd in welchem Monat der Weizen thewreck vnd wolfeiler werden soll. Besiße Mizald. cent. 6. Aphor. 64.

Vom Werkzeuge.

Auch soll man in diesem Monat allerley hülgerne Instrumente machen vnd zurechten / so im gongen Haus vnd zum Feld / vnd Gartenbau von nöthen seyn / als allerley Leitern / Pflüge / Körbe / re. Pallad. lib. 2. cap. 43.

Vom Mist.

Man soll auch in diesem Monat neue Misthauffen

schlagen / vnd den alten verworfenen Mist in die Acker vnd Weinberge führen.

Seewerck oder Gartenwerck.

In warmen vnd hitzigen Ländern werden in diesem Monat die Bohnen / Wicken / vnd Erbsen gesät / vnd die Kornfelder erstlich / wo sie nicht gar zu weich seyn / geackeret / vnd die Aeben beschitten / die Bäume / so viel Gummi haben / gepropffet / vnd die Gärten / so nicht allzuviel Feuchtigkeit haben / vmbgegraben. In neuen Wiesen / Blumen vnd mancherley Samen gesät.

Von Bäumen.

So mag man auch alle Bäume / zahre vnd wilde / in diesem Monat zu Brennholz behawen / vnd die dürre schädliche Aeste ihnen abnehmen / wenn er adumpe / auch vnten die Wurzeln entblößen / vnd Mist darauff vmbher legen / doch also / daß der Mist die blossen Wurzeln nicht beröhret / damit sie nicht brüchich werden / vnd anheben zu faulen.

In diesem oder folgenden Monat soll man auch die Bäume taupen / denn weil die Sonne wieder herauff tritt / beginnen sie lebendig zu werden / vnd können hernach schwerlich widerumb vertrieben werden. Wie drunten im Weinmonat / titulo. vom Laub der Bäume / auch gemeldet wird.

Von Bienen.

Diesen Monat mag man auch die Bienstöcke von einem Ort zum andern verziehen / vnd weil die Biene ein Vogel ist / der sich sehr nach der Sonnenrichtet / die Sonne aber bald im Anfang dieses Monats nach dem Wintertischen Solitudo sich widerumb zu uns netzet / vnd demnach der Tag länger / die Nacht aber widerumb kürzer beginnt zu werden. So schuet sie sich in diesem Monat auß dem Stocke / den muß man ihr / wenn der Schnee weg ist / auffmachen / wenn es aber schnehet / widerumb zumachen / denn der Schnee verblendet ihnen die Augen / vnd die Kälte bezwinget sie / daß sie auß der Luft hernieder fallen / vnd häufig im Garten auß dem Schnee vmbher loden / als wenn sie gesät were.

Von Kräutern.

Will man Kräuter / Blumen / Samen / Wurzeln vnd andere Ding mehr zur Arzney haben / so müssen sie mit grosser Vorsichtigkeit zu rechter Zeit colligiret vnd gesamblet werden / wenn ein jedes in seiner besten Kraft / Tugend vnd Wirkung ist / sonst thun sie das nicht / das von ihnen gerühmet vnd beschrieben wird. Denn etliche Kräuter sind in der Creutzwochen am kräftigsten / ein theils in den Hundstagen / eines theils zwischen den zweyen Fräwen Tagen. Theophrastus sagt / wenn man ein Kraut colligiren will / so soll es geschehen vom zwanzigsten Tage eines jeden Monats / bis zum dreißigsten. Etliche wollen / daß die Kräuter in den ersten sieben Tagen des Monats gesamblet / den Kindern allein dienlich seyn / Im andern Septenario / Jungen Gesellen oder Jungfrauen / Im dritten Septenario / Männern vnd Frauen / Im vierden aber den Alten. Sie sollen aber alle frühe vor der Sonnen Aufgang / vnd wenn seine helle Klare Tage seyn / colligiret werden / vnd sind die besten / die auff den Bergen stehen / die der Wind wol durchwehen kan. Man mag auch wol die nehmen / so in Gründen an gang gesümpfflichen vnd nassen örtern wachsen / denn sie sind etwas süßter vnd lieblicher zugebrauchen. Aber wir wollen hier von der Einsamblung / oder Dörnung der Kräuter nichts weiter sagen / wer hiervon gründlicher Bericht haben will / der lese Conradum Gesnerum / in seinem Lexico trilingui rei herbariae / vnd Matthioli commentarium in praefatione Dioscoridis / vnd Columellam lib. 12. cap. 7. 8. 9. 10. vnd andere mehr. Wir wollen seho nur einen jeden Monat segen / was man vor Kräuter in einem jeden Monat sambten soll. Es ist aber im Iannario bey uns in diesen Ländern kalt / darumb kan man darinnen nicht viel Kräuter eintragen / man hätte denn in den Kellern etwas / doch findet man bisweilen in warmen Ländern / oder wenn sonst nicht harte Winter seyn / Schlüsselkraut vnd klein Schellkraut / vnd etliche andere / die sonst im folgenden Monden herfür zu wachsen pflegen / wie im Februario weiter Bericht geschehen soll.

VINCENTIVS.

Wenn am Tag Vincentij schön Wetter ist / so soll viel guter Wein werden.

Arbeit im Jenner zu verrichten.

Brennholz im Jenner zu hawen.

Bäume im Jenner zu taupen.

Bienstöcke können im Jenner versetzt werden.

Kräuter sollen für der Sonnen Aufgang gesamblet werden.

Vom Wolff.

In diesem Monat sollen die Jäger den Wolff fleißig auff den Dienst warten / denn er würgt die Hirschen auff dem Eyß / vnd frisset Erden / wenn er sonst nichts bekommen kan. Sonsten aber reisset er Menschen vnd Viehe darnieder.

Vom Neuen Monden.

Der gemeine Mann hat auch seine gemeine Regeln vnd Observaciones auff einen jeden Neuen Monden / oder auff ein jedes Quartier eines Monden / welche nicht zuverachten seynd / denn es befindet sich im Werck / daß sie nicht / oder gar selten fehlen / als wenn sie sagen / der Neue Mond lasse sich allezeit einen Tag / zween oder drey zuvor / ehe er eintritt / vernemen / wie er wittern will : Vnd wie ein jedes Viertel des Monats eintritt / so witterts das Quartier oder Viertel gemeinlich durch / tritt ein Quartier schon ein / so ist's gern dasselbige Quartier durch schön / tritt aber nach ein / so ist's gerne nach. Drumb sithet man in den alten Calendarijs / daß sie nur im Anfang eines jeden Viertels das Gewitter prognosticiret haben mit einem Wort / vnd habens bisweilen schier besser getroffen / als die jetzt und alle Tage ein sonderlich Gewitter prognosticiren / der Kunst aber htermit nichts zu nahe geredt. Die Schiffleuthe sind rechte Meister auff die Sachen. Auch soll man hier merken / daß ein jeder Monat vier Wochen hat / vnd solches darumb / weil in einem jeden Monat vier *Quartus* Figuren oder Erscheinungen des Monden seyn / die man auch mit dem Gesicht unterscheiden kan. Das Erste Viertel oder Quartier ist / wenn der Mond ist *junioris* / das ist / wenn der Mond herfür gehet wie eine krumme Sichel / vnd wächst / vnd nimpt dieser Sichel Glanz darnach zu / bis der Mond wird *discretus* / wie ein halber Mond / diß nennet man das erste Quartier oder Viertel. Darnach wird er immer völliger vnd völliger / bis der Glanz vollend ober den ganzen Monden kompt / vnd denselben Glanz einnimmet / das nennet man darnach das *plenus* oder plenilunium / den Vollelen Mond / vnd ist das ander Viertel. Darnach nimpt der Schein wieder ab / bis er wieder halb beschienen / vnd *discretus* wird / das ist das dritte Viertel. In dem vierten Quartier kompt er wieder zur Coniunction oder Zusammenfügung. Vom Schein des Monden an einem jedern Tage / soll im Ende neben andern weiter Bericht gesehen.

Eyß.

Im Winter laß die Eyß herein führen in Keller / daß du im heißen Sommer einen frischen Trunck haben kanst. Allein sithet dich vor / daß du nicht zu sehr kalte Ding in den heißen Hundstagen in dich säuffest / vnd dir ein Fieber oder den Todt selber causirest.

Vnd diese Zeit trägt man in den Seestädten Rhabarbarum in den Häusern vmbher / da kan man diese Wurzel wolfeil bekommen. Item / sawere Pomerangen. in guten Es ist aber Rhabarbara / welche auch Edel vnd volge genannt wird / eine Wurzel / auß einem stümpffichten vnd wie es geradem Felde in der Moscau entsprungen / so fänff vnd wächst zwanzig / oder wie etliche andere wollen / in die siebenzig Einflüsse oder Gänge in das Caspische Meer hat. Da wächst das Rhabarbarum an dem Ufer. Beyden Ostis oder Eingängen derselben Städte / Gytracha, Medorum, Armeniorum, Persarum. vnd der Tartarn wächst diese Wurzel häufig / vnd von dannen wird sie her auß in diese Lande gebracht / vnd in magna copia hterausffen den Leuten verkauft.

S. Pauli Bekehrung.

Auff den pfleget man grosse Achtung zu haben / ist das Wetter an dem Tage schön / hell vnd klar / so soll ein gut Jahr zu hoffen seyn. So es aber ueblich ist / soll ein Siereben folgen. Regners oder schneets / so solts thewer Zeit bedenten / vnd wenns windig ist / soll Krieg vnd Aufruhr folgen.

Was man sonst in diesem Monat pfleget zu thun.

Diesen Monat sollen auch die Knechte das Geschir / vnd alle Instrumente auff's Feld zum Ackerbau gehörig / in diesem bessern / die Mägde sollen spinnen vnd Fäden schleiffen / oder welche Räden schneiden / wiewol aber Mägde fleißig vnd viel spinnen sollen / wie sie denn in der Schlesien pflegen zu thun / da Knechte vnd Mägde spinnen / ja wenn auch des Räderhuten Mägdlein im Felde hinter den Räden hergehert / so hats einen Wocken oder Rocken zwischen dem Gürtel stecken / vnd spinnet mit : So kan doch eine Magd / ob sie gleich am Tage viel zu thun hätte / Abends vnd Morgens zum wenigsten 7. Gebände / da in einem 24. Faden / grob vnd mittel Garn innen seyn / aber des kleinen flächsenes Garn nur 5. Gebände spinnen. Man pfleget auch in diesem Monat allerley Viehe / Gänse / Hühner / Enten / Tauben einzukauffen / da einem etwas davon abgangen / wie auch im Februario soll gemeldet werden. So soll man auch die Genisse immer mehlich mit saubern vnd rein machen / daß die Tauben vnd Hühner wiederumb legen können. Auch läst man in den Scheunen vollend aufdreschen / Item / man schlachtet Viehe / reuchert Fleisch / hawet Fleisch ins Salz / oder legets in Pectel / man fället vnd hawet Holz zu brennen / vnd zu bawen / machet Seune vnd Weinsfäße / hawet Reiffen zu Bindung der Gefässe / trägt die Bienen von einer stätt zu der andern / das Gesinde läst seine Kleider machen / flicken vnd bessern. Von diesem Monat besithet weiter Pallad. lib. 2. Petrum de Crescent. lib. 12. c. 7. Constant. lib. 3. c. 1.